

Datum 29.04.2024  
 SV-Nr.: 62/2024  
 AZ: 592.9  
 SB: Ulrich Möllmann

## Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Termin	TOP	Kennung	Beratungsaktion
Gemeinderat	13.05.2024	5	öffentlich	Beschlussfassung

### Naturerlebnis- und Beobachtungsturm im Wurzacher Ried - Baubeschluss

#### I. Beschlusslage

##### im Gemeinderat

- 15.06.2020: Auftrag für Mehrfachbeauftragung für Entwürfe sowie Auftrag, einen Antrag auf Förderung aus dem Tourismusinfrastrukturprogramm TIF vorzubereiten.
- 19.10.2020: Auswahl eines Vorentwurfs und Beauftragung des Architekturbüros (Büro GMS Isny), Planungsbeschluss
- 26.06.2023: Bericht über aktuelle Kostenschätzung und Auftrag an die Verwaltung, den Bauantrag zu formulieren und einzureichen
- 18.09.2023: Neuer Förderantrag und Anpassung an die gestiegenen Gesamtkosten
- 24.04.2024: Bürgerversammlung zum Projektstand Naturerlebnis- und Beobachtungsturm

#### II. Sachverhaltsdarstellung

Der Naturerlebnis- und Beobachtungsturm im Wurzacher Ried ist für die Stadt Bad Wurzach ein Zukunftsprojekt und ein strategischer Baustein in der Stadtentwicklung.

Mit einem Turm kann der Wert und die Schönheit des Wurzacher Rieds als großer Schatz der Stadt und als wichtiger Standortfaktor sowohl für die Bürgerschaft als auch für Gäste sicht- und erlebbar gemacht werden. Durch eine gezielte Besucherlenkung auf geführten Wegen zu einem konkreten Zielpunkt – dem Turm- werden die sensiblen Bereiche des Naturschutzgebiets nicht gefährdet. Eine Rundumsicht von oben, in relativer Nähe zum Moor und über der Baumgrenze, ist eine einzigartige Möglichkeit, das Wurzacher Ried wieder direkt zu erleben.

Das Ried gehört zur Tradition und zur Geschichte der Stadt, das Moor ist der „Markenkern“ von Bad Wurzach. Aufgrund der Begrenztheit von weiteren Gewerbeflächen ist eine noch stärkere Fokussierung auf die Ausrichtung als Gesundheits- und Naturschutzstadt geradezu folgerichtig.

Im Wurzacher Ried hat das Land Baden-Württemberg mit der Wiedervernässung des größten intakten Hochmoores Mitteleuropas vor über 25 Jahren ein Naturschutzgroßprojekt gestartet, an dem auch die Stadt einen bedeutenden Anteil hat. Es wurden wesentliche Flächen beigetragen und die Stadt ist Standort und Mitstifter/Mitträger der Naturschutzstiftung Wurzacher Ried, mit dem örtlichen Naturschutzzentrum als anerkannte Einrichtung des Naturschutzes.

Das auch gesellschaftlich hochaktuelle Thema Klimaschutz durch Moorschutz als bedeutender CO<sub>2</sub>-Binder macht Bad Wurzach, neben der Ausrichtung als Gesundheits- und Naturschutzstadt auch zur Klimaschutzstadt. Und mit einem Turm kann der Klimaschutz sichtbar gemacht werden.

### **Sachstand zu Einzelthemen:**

#### Standort

Zur Standortfindung wurde eine umfangreiche Prüfung von sieben Standorten in und neben dem Naturschutzgebiet ausgearbeitet. Diese sind: die Lage im ehemaligen Haidgauer Torfwerk, eine Lage in einer ehemaligen Moortasche in der Nähe des Torfmuseums, eine Lage im Moorwald ca. 140 m südlich der Wurzacher Ach und ca. 120 m westlich der B 465, eine Lage ca. 140 m nördlich des Wohnmobilstellplatzes (Grünland), eine Lage im Moorwald unweit der Dietmannser Ach, eine Lage an der Aussichtsplattform im Alberser Ried und eine Lage im Bereich einer Streuwiese, ca. 350 m nordöstlich des Kurparks am mittleren Weg vom Kurpark in Richtung Albers.

Überprüfte Kriterien waren dabei die Eignung für ein Monitoring, die Betroffenheit als FFH-, als Vogel- und als Naturschutzgebiet, der Artenschutz, der flächenbezogene Eingriff, das Landschaftsbild, die Waldumwandlung (Turmstandort und Begleitflächen), die Entfernung zum Hochmoor und zu den Torfstichen, die Weglänge zum Moorerlebnis, die Eignung zur Umweltbildung, dabei insbesondere die Moorlebensräume und Moorarten, die Renaturierung, die Moornutzung. Weiteres Kriterium war die Besucherlenkung (aus naturschutzfachlichen Anforderungen), der Baugrund, die Erschließung, die Zuwegung (Befahrbarkeit für Baufahrzeuge und Rettungsdienste herstellen), die Infrastruktur (Strom, Datenkabel), die Löschwasserverfügbarkeit, Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut und der Denkmalschutz. Der Schwerpunkt lag auf der Möglichkeit für ein Monitoring aus Naturschutzsicht und die Umweltbildung.

**Im Ergebnis liegt der Standort am Haidgauer Torfwerk vorn.** Nur dieser Standort bietet Einblick in die Vielfalt der unterschiedlichsten Lebensbereiche des Riedes. Man kann von dort aus Niedermoor, Hochmoor, Moorwald, Heide, die Wiedervernässung, alte Torfstiche wie den Stuttgarter See sehen und man hat einen sehr guten Überblick über das gesamte Wurzacher Becken.

Bei anderen Standorten hat man nur wenig Einblick ins eigentliche Moor – oft sieht man vorwiegend Moorwald. Und, beim Haidgauer Torfwerk handelt es sich um einen „vorbelasteten“ Standort, hier hat bis in die 1960er Jahre industrieller Torfabbau stattgefunden. Das Gelände dort ist verdichtet und noch heute sind Zeugnisse des Torfabbaus sichtbar.

#### Infrastruktur

Bei der Infrastruktur wird aus Nachhaltigkeitsgründen überwiegend auf die bestehende Infrastruktur zurückgegriffen. Die Besucherinnen und Besucher werden auf insgesamt neun Wegen zum Turm und wieder in die Stadt geführt. Die Wege bündeln sich am Wanderparkplatz der B 465 und am Oberschwäbischen Torfmuseum. Insgesamt stehen 345 Abstellplätze auf vier größeren Parkplätzen zur Verfügung. Intensiv soll der ÖPNV beworben werden, dadurch wird das Fahrzeugaufkommen auch an Wochenenden und im Sommer reduziert.

Zur Besucherlenkung sollten noch Radabstellmöglichkeiten beim Oberschwäbischen Torfmuseum beschafft werden. In der Innenstadt gibt es mehrere zugängliche Toiletten. Eine weitere Toilettenmöglichkeit wird derzeit im Bereich des Oberschwäbischen Torfmuseums geprüft. Eine Toilettenanlage direkt in der Nähe des Turmes wird nicht genehmigt.

Wünschenswert wäre eine Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Wurzen, der das Torfbähnle betreibt. Dieses ist bereits jetzt ein wichtiges und gut nachgefragtes Angebot zur Besichtigung Wurzacher Riedes mit Erläuterung des ehemaligen Torfabbaus am Haidgauer Torfwerk. Eine Vernetzung aller touristischen Angebote der Stadt ist grundsätzlich wünschenswert und wird angestrebt. Darüber hinaus ist das Torfbähnle eine gute Möglichkeit, den Turm barrierearm zu erreichen.

## Marketing

Ein umfangreiches Marketingkonzept wird von der BWI, zusammen mit örtlichen Gruppen und Vereinen ausgearbeitet und mit der Lenkungsgruppe abgestimmt. Durch gut aufbereitete und übersichtliche Informationen soll das Projekt in den digitalen Medien beworben werden, so dass interessierte Gäste einen ausgedehnten Besuch in Bad Wurzach frühzeitig und ausführlich planen können.

## naturschutzfachliche Begleitung

Neben der faunistischen Untersuchung ist auch die spezielle Artenschutzprüfung erstellt. Die naturschutzfachlichen Berichte sind in der finalen Abstimmung und werden auch wesentlicher Teil des Bauantrags mit Antrag auf Befreiung von der Naturschutzgebietsverordnung.

Bei der umfangreichen speziellen Artenschutzprüfung konnten von 300 untersuchten Vogelarten 88 Vogelarten im Untersuchungsgebiet festgestellt werden. Bei der faunistischen Untersuchung wurden Reptilien und Fledermäuse am geplanten Standort festgestellt.

Im Ergebnis sind bei den CEF-Maßnahmen drei Reptilienhabitats zu errichten, zu pflegen und einem Monitoring zu unterziehen. Von den drei Reptilienhabitats sind zwei bereits errichtet und eines ist in Planung. Für die Fledermausarten wurden insgesamt 24 Nisthilfen ausgebracht. Das Monitoring wurde bereits beauftragt. Ebenfalls sind für den Grauschnäpper bauzeitlich zwei Nisthöhlen ausgebracht worden.

Beim Übergang zu den Wiedervernässungsflächen am Torfkanal muss ein abschließbares Tor angebracht werden, um Übertritte von Besuchern zu vermeiden. Die Pfeifengraswiesen vor dem Tor des Haidgauer Torwerkes sind besonders schützenswert und beherbergen seltene Orchideen- und Enzianarten. Entsprechend sind hier Tafeln anzubringen, die die Besucher auf den sensiblen Bereich hinweisen.

Am Stuttgarter See brüten eine Vielzahl von weniger störungsempfindlichen Wasservögeln. Es wird empfohlen, dort mit einem Sichtschutz das Habitat jedoch aufzuwerten. Einzelheiten sind noch abzustimmen.

## Aufzug

Bis zur Aussichtsplattform des Turmes sind rund 200 Treppenstufen zu bewältigen. Durch die Ausstellungsflächen im Inneren und die insgesamt drei Aussichtsplattformen werden die Stufen nicht von allen Besucherinnen und Besuchern auf einmal erklommen. Entsprechend wird der Naturerlebnis- und Beobachtungsturm auch ältere Menschen ansprechen. Dennoch gibt es in unserer immer älter werdenden Gesellschaft (Ende 2022 Anteil von 22 % über 65 Jahre) auch immer mehr mobil eingeschränkte Menschen. Um auch diese Menschen zu erreichen wurde der Turm mit einem Aufzug konzipiert. Der Aufzug ist Bestandteil des Förderantrages auf Tourismusförderung.

Förderbedingung ist es, den Turm barrierearm auszugestalten. Dies kann auf unterschiedlicher Weise erfolgen. Sollte der Aufzug nicht gebaut werden, wird die Umsetzung vmtl. ungleich schwerer. Die Verwaltung hätte dann zusammen mit der Lenkungsgruppe ein Konzept für eine andere barrierearme Ausführung zu erarbeiten und mit der Förderstelle abzustimmen. Die Kosten des Aufzuges würden jedoch von der Fördersumme anteilig abgezogen. Und die Kosten für eine andere barrierearme Darstellung (Informationen z.B. über ein Audiosystem o.ä.) wären von der Stadt in vollem Umfang zu tragen, weil sie nicht im Förderantrag enthalten sind.

Die Kommunale Behindertenbeauftragte des Landkreises Ravensburg hat sich das Vorhaben im Sommer 2023 bereits angeschaut und würde die Pläne begrüßen, den Turm mit einem Aufzug zu planen.

Und im Nachgang zur Bürgerversammlung wurde die Stadtverwaltung direkt von der Geschäftsführerin des Landesverbandes für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung befragt, ob es einen Aufzug geben werde.

## Finanzielle Situation

### Kostenberechnung

Für den Förderantrag aus dem Tourismusförderprogramm wurden die Kosten für den Bau des Naturerlebnis- und Beobachtungsturms berechnet (Stand: 27.09.2023)

KG	netto	Ust	brutto
100	- €	- €	- €
200	121.100,00 €	23.009,00 €	144.109,00 €
300	2.102.476,00 €	399.470,44 €	2.501.946,44 €
400	123.000,00 €	23.370,00 €	146.370,00 €
500	186.090,00 €	35.357,10 €	221.447,10 €
600	- €	- €	- €
700	789.228,79 €	149.953,47 €	939.182,26 €
<b>GESAMT</b>	<b>3.321.894,79 €</b>	<b>631.160,01 €</b>	<b>3.953.054,80 €</b>

### Fördersituation

Am 24.04.2024 hat der Finanzausschuss des Landes Baden-Württemberg den Förderantrag bewilligt und fördert das Projekt mit 2.475.815 € aus dem Tourismusförderprogramm.

Im Hinblick auf die Realisierung dieses Projektes hat das Land Baden-Württemberg der Stadt Bad Wurzach Flächen in Höhe von 816.000 € abgekauft, die zwar bereits mit Schutzauflagen belegt sind, aber dennoch ein wichtiger Baustein für die Moorschutz-Strategie des Landes sind.

### Eigenanteil

Nach der o.a. Kostenberechnung bleibt für die Stadt Bad Wurzach ein Eigenanteil in Höhe von ca. 660.000 € (das entspricht weniger als 20% der aktuell berechneten Kosten).

### Kosten für einen Aufzug

Die geplante Aufzugsanlage im Turm wird, auch nach aktualisiertem Angebot einer renommierten Fachfirma vom April 2024, mit 92.820 € brutto angesetzt.

### Betriebskosten

Die Betriebskosten gehen mit dem Betriebskonzept einher. Dieses ist noch abschließend mit den Fachbehörden und der Lenkungsgruppe abzustimmen und dem Gemeinderat vorzutragen.

Die enthaltenen Reinigungskosten beziehen sich auf die Bereitstellung einer Toilettenanlage, die täglich gereinigt werden muss. Diese entfallen, falls keine Sanitäranlage gebaut werden soll.

Mit Pflegeschnitten sind der Aufwand des Bauhofs zur Pflege der Zuwegung zum Turm gemeint.

<b>Betriebskostenberechnung</b>	
Abfallentsorgung	9.860,00 €
Pflegeschnitte	2.340,00 €
Reinigung	20.020,00 €
Aufzugswartung und -unterhaltung	2.500,00 €
Strom allgemein	500,00 €
Energiekosten Aufzug	500,00 €
Reparaturen/ Vandalismus	3.000,00 €
Versicherungen	1.200,00 €
Schließanlage (elektrische Torschließung)	200,00 €
<b>Kosten pro Jahr</b>	<b>40.120,00 €</b>
Alle Annahmen basieren auf dem derzeitigen Planungsstand des Bauwerks sowie des Betriebskonzepts. Die Betriebskosten sind ohne Abschreibungskosten gerechnet	

### III. Wertung/Begründung

Die Verwaltung empfiehlt nach umfassender Prüfung, den Naturerlebnis- und Beobachtungsturm inklusive eines Aufzugs und einer Toilettenanlage, wie auch in der Einwohnerversammlung am 24.04.2024 dargelegt, zu bauen. Der konkrete der Sanitäranlage Standort und deren Ausführung ist dabei noch auszuarbeiten.

### IV. Finanzielle Auswirkungen

Der Naturerlebnis- und Beobachtungsturm ist im Haushalt eingeplant. In Abstimmung mit dem Architekten wird ein Zeitplan erstellt, um die Mittel für die Haushaltsjahre 2025 und 2026 einplanen zu können.

- Finanzierung ist im laufenden Haushaltsplan enthalten  
(Kostenträger: , Kostenstelle: , Investitionsnummer I000105)

### V. Weitere geplante Vorgehensweise

Nach dem Baubeschluss werden die Unterlagen für den Bauantrag zusammengestellt und eingereicht. Der Architekt wird beauftragt, den Zeitplan für den Projektablauf zu aktualisieren. Mit der Lenkungsgruppe wird das Betriebskonzept weiter erarbeitet und abgestimmt.

**Beschlussvorschlag**

1. Der Gemeinderat beschließt den Bau eines Naturerlebnis- und Beobachtungsturms am Standort des Haidgauer Torfwerks (Baubeschluss).
2. Der Gemeinderat beschließt, in den Naturerlebnis- und Beobachtungsturm eine Aufzugsanlage einzubauen.
3. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, eine geeignete Lösung für eine Toilettenanlage in der Nähe des geplanten Turmes zu prüfen.

Alexandra Scherer  
Bürgermeisterin

Ulrich Möllmann  
Dezernat I (Verwaltung)